

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 12

Artikel: Bernische Landsitze aus Rudolf von Tavel's Werken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernische Landsitze

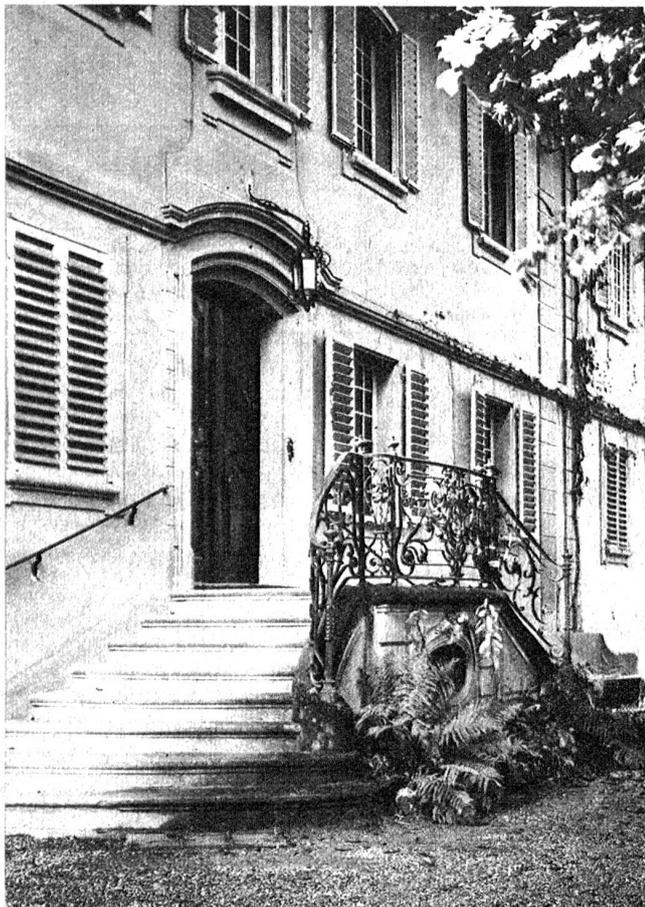
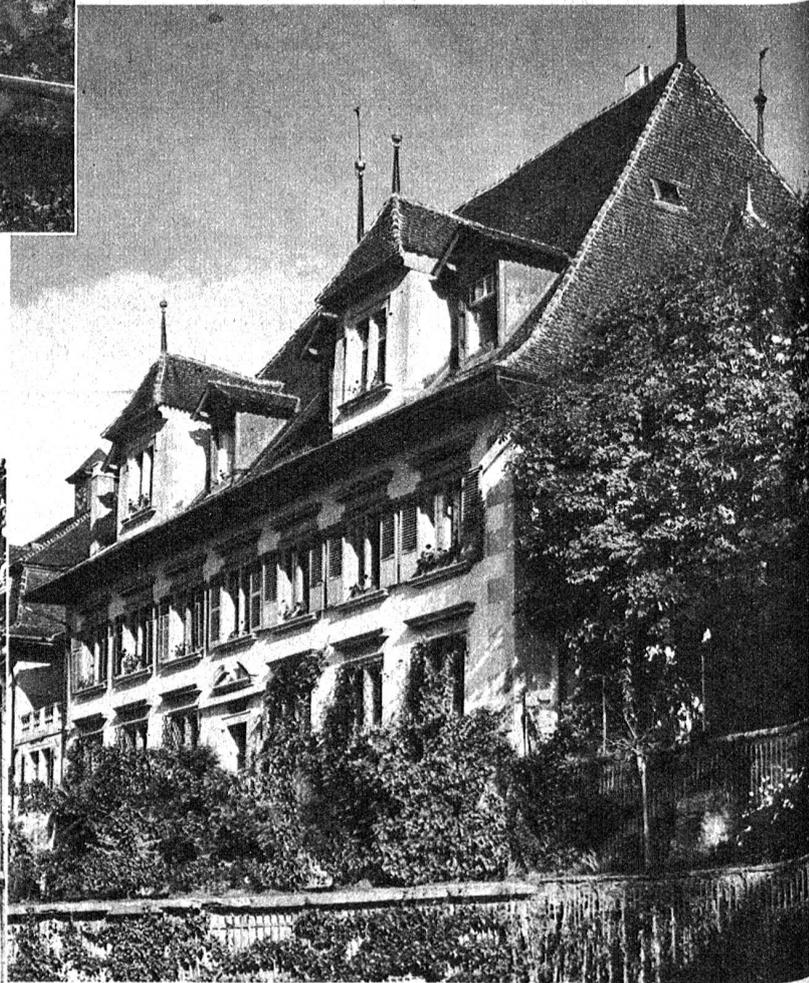
aus Rudolf von Tavel's Werken

Jene einzigartigen bernischen Landsitze, Zeugen vergangener Zeiten und wechselvoller Schicksale, die uns durch von Tavel's Werke so lebendig nahe sind, dürften mit ihren Namen wohl den meisten Lesern bekannt sein. Wenige aber wissen, wie sie in Wirklichkeit aussehen.



Ursellen. Hier in der „Turnelle“ spielt die ergreifende Geschichte vom „Frondeur“

Rechts: Utzigen ist das Schloss „Prankenau“ aus dem leider schon lange vergriffenen Roman „Heinz Tillmann“ bekannt. Unten: Märchligen. Die Geschichte von der „Haselmuus“ ist mit den beiden benachbarten Landsitzen Märchligen und Allmendingen eng verknüpft



denn die meisten liegen abseits der grossen Verkehrsstrassen, sind in die heimelige Landschaft um Bern eingebettet und nur der beschauliche Wanderer und Kenner der alten bernischen Kultur begegnet ihnen auf seinen Wegen. Einige wenige haben wir hier im Bild festgehalten, andere werden sich in dem von Fr. Dr. H. von Lerber verfassten, mit 32 Tafeln geschmückten Heft der „Berner Heimatbücher“ finden, das in nächster Zeit im Verlag Paul Haupt erscheinen wird



Allmendingen, eine heimelige Ecke in dem prächtigen Schlosspark



„D'Hustüre vo der Waldeck steit under mens Frontispice mit Sandsteisüüle". Rechts: Die „Waldeck" bei Bern, der „Lindehof" im Roman „Veteranezyt" (Aufnahmen R. Marti-Wehren)

